

# Amts- und Intelligenz-Blatt

für die Oberamts-Bezirke

## Nagold, Freudenstadt und Horb.

N<sup>o</sup> 5.

Dienstag den 17. Januar

1843.

Wöchentlich erscheinen 2 Nummern, und zwar einen ganzen Bogen stark, je am Dienstag und Freitag. Der halbjährige Preis ist, ohne Speditionsgebühr, nur wenige 45 kr. Alle Postämter des Inn- und Auslandes nehmen Bestellungen an. Die Einrückungs-Gebühr beträgt für die dreispaltige Linie 1 1/2 kr.

Wer das Amts- und Intelligenz-Blatt noch zu erhalten wünscht und inner der nächsten 8 Tage Bestellung trifft, bekommt die Blätter vom 1. Januar an nach.

Die Redaktion.

### Amtliche Erlasse.

#### Oberamt Nagold.

N a g o l d.

Die Ortsvorsteher werden hiedurch aufgefordert, die Bekanntmachung des K. Ober-Rekrutirungsraths vom 12. Dec. v. J., betreffend die Vorladung der Militär-Pflichtigen zu der Ziehung des Looses und der Musterung für die Aushebung von 1843, (s. allgemeines Landes-Intelligenzblatt vom 11. d. M. Nro. 8.) zur Kenntniß ihrer dabei theilhaftigen Amtsangehörigen zu bringen.

Den 12. Jan. 1843.

K. Oberamt,  
Daser, A.B.

#### Oberamt Horb.

H o r b.

#### [Zunft-Versammlungen.]

An folgenden Tagen wird auf dem hiesigen Rathhause Zunft-Versammlung abgehalten, welche präcis 9 Uhr ihren Anfang nimmt.

Am Samstag den 4. Februar die der Wagner.

Am Dienstag den 7. Februar die der Rothgerber.

Am Samstag den 11. Feb. die der Zimmerleute.

Am Dienstag den 14. Feb. die der Maurer und Steinbauer.

Am Donnerstag den 16. Feb. die der Küfer und

Samstag den 18. Februar die der Schneider.

Die Ortsvorsteher haben die diesen Zunftvereinen zugetheilten Meister hievon in Kenntniß zu setzen, welchen, wenn sie am persönlichen Erscheinen gehindert seyn sollten, gestattet ist, mittelst Einsendung eines von dem betreffenden Orts-Vorsteher beglaubigten Stimmzettels an der Wahl der Zunft-Vorsteher Theil zu nehmen, wobei übrigens bemerkt wird, daß Meister, die ohne gültigen Grund weder auf die eine noch auf die andere Weise ihre Wahlstimme abgeben, von dem Zunft-Vorstand mit einer Ordnungsstrafe von 1 fl. belegt werden.

Den 4. Januar 1843.

K. Oberamt,  
Wiebekint.

#### Oberamtsgericht Nagold.

N a g o l d.

#### [Schulden-Liquidation.]

In den nachgenannten Santsachen ist zur Schuldenliquidation zc. Tagfahrt auf die bezeichnete Zeit anberaumt, wozu die Gläubiger unter dem Anfügen vorgeladen werden, daß die nicht liquidirenden, soweit ihre Forderungen nicht aus den Gerichtsakten bekannt sind, in der den Verhandlungen nächstfolgenden Gerichtssitzung ausgeschlossen, von den übrigen nicht erscheinenden Gläubigern aber wird angenommen werden, daß sie hinsichtlich eines etwaigen Vergleichs, der Genehmigung des Verkaufs der Masse Gegenstände und der Bestätigung des Güterpflegers der Erklärung der Mehrheit ihrer Classe beitreten.

Johann Georg Waidelich, Adlerwirth von Egenhausen,

Mittwoch den 15. Feb. 1843

Morgens 9 Uhr.

Johann Georg Haarer, Andreas Sohn, Metzger von Wildberg,

Freitag den 17. Feb 1843

Morgens 9 Uhr.

Den 11. Januar 1843.

K. Oberamtsgericht,  
H o f.

in Nro. 3.:  
a ch t.

4 Uhr, versammelt sich  
us zum Lamm.

In Calw	fl. fr.
7. Jan. 1843.	15 36
1 Sch.	15 2
"	14 36
"	6 52
"	6 41
"	6 28
"	6 30
"	6 26
"	6 12
1 Gri.	1 24
"	1 20
"	2 —
"	—
"	2 42
"	—
robtaxe:	—
Kernenbr. kosten	— 13
erwedt muß wä-	
6 1/2 Loth.	



**Bierlingen,  
Gerichtsbezirks Horb,  
und  
Fischingen,  
Fürstl. Sigmar. Oberamts Glatt.  
[Fahrniß-Verkauf und Gläubiger-Aufruf.]**

Aus der Verlassenschaftsmasse des zu Fischingen verstorbenen Johannes Daub, gewesenen Bürgers und Müllers von Bierlingen, wird die vorhandene Fahrniß am

Dienstag den 24. d. Mts.  
und an den folgenden Tagen  
in der Mühle zu Fischingen gegen baare Bezahlung öffentlich versteigert, und es kommt namentlich vor:

- am Dienstag  
Bücher, Mannskleider, Leinwand, Kupfer, Porzellan;
- am Mittwoch  
Faß- und Bandgeschirr, Eisengewichte, 1 große Fußwende, 1 Zimmermannszug, Handwerksholz für Müller, Wagner etc., ungefähr 3 Etr. Berg, unges. 1 Etr. Garn und einige hundert Deltuchen;

am Donnerstag  
vieles Handwerksgeschirr für Zimmerleute, Schreiner u. dergl., darunter auch eine große Dreh- und Hobelbank.

Zugleich werden alle diejenigen, welche aus irgend einem Rechtsgrunde eine Forderung an gedachten Daub zu machen haben, aufgefordert, solche innerhalb der Frist

von 4 Wochen  
bei der unterzeichneten Stelle geltend zu machen, widrigenfalls sie bei der Auseinandersetzung der Verlassenschaftstheilung nicht berücksichtigt werden würden.

Den 11. Jan. 1843.

K. Amtsnotariat  
Eutingen  
und Waisengericht  
Bierlingen.

Vdt. Amtsnotar  
Hailer.

**Wildberg.  
[Gläubiger-Aufruf.]**  
Um bei Auseinandersetzung der Verlassenschaftsache der kürzlich verstorbenen Zainenmacher Jakob Göttisheim-

schen Eheleute von hier keinen Gläubiger zu übergeben, werden diejenigen, welche ihre Forderungen nicht bereits zur Anzeige gebracht haben, aufgefordert, dieselben

binnen 20 Tagen  
bei dem Amtsnotariate anzumelden und sie gehörig zu erweisen, widrigenfalls sie es sich selbst zuzuschreiben haben, wenn sie später nicht mehr berücksichtigt werden können.

Den 13. Jan. 1843.

Vdt. Amtsnotar  
Wagner.

**Wildberg.  
[Liegenschafts-Verkauf.]**

Die Liegenschaft der verstorbenen Zainenmacher Jakob Göttisheim'schen Eheleute von hier wird

Montags den 20. Febr. d. J.  
Morgens 9 Uhr

auf dem hiesigen Rathhause im Aufstreich verkauft werden.

Dieselbe besteht in:  
der Hälfte an einem einstöckigen Wohnhaus zu Reuthin, geschätzt zu 90 fl.  
und

2 Brtl. Acker an der Jettinger Steig zu 55 fl.,  
und wird auf Verlangen von dem Güterpfleger Stadtrath Haarer vorgezeigt werden.

Die Kaufs-Liebhaber werden zur Aufstreichs-Verhandlung eingeladen.  
Den 13. Jan. 1843.

Stadtrath.

**Altenstaig Stadt.  
[Holzmacherlohns-Afforde.]**

Am Montag den 23. Jan. d. J. wird die unterzeichnete Stelle auf hiesigem Rathhause eine Abstreichs-Verhandlung über die Aufarbeitung des im Laufe dieses Jahrs in den diesseitigen Stadt- und ehemaligen Kirchspiels-Waldungen zur Nutzung kommenden Lang-, Sag- und Kleinnußholzes, so wie des Kasterholzes und der Wellen, vornehmen, wozu die Liebhaber mit dem Anfügen eingeladen werden, daß die Verhandlung  
Bormittags 9 Uhr  
beginne, hauptsächlich nur auf zuver-

läufige Arbeiter Rücksicht genommen werde, und jeder Akkordant einen Bürgen zu stellen habe.

Den 13. Jan. 1843.

Für den Stadtrath,  
der Vorstand:  
Stadtschultheiß Speidel.

**Dornstetten.**  
Bei dem am 28. Aug. v. J. sind hier in Folge des Fluchtens von einigen Jahrgängen aus den 30er Jahren Inventionen und Theilungen abhandeln gekommen. Laut Beschluß wird demjenigen, welcher hievon eine Entdeckung zu machen im Stande ist, eine Prämie von 10 fl. aus der Stadtkasse zugesichert.

Die Herrn Ortsvorsteher werden ersucht, dieses in ihren Gemeinden, und namentlich bei Kaufleuten und Papierfabrikanten gehörig bekannt zu machen.  
Den 11. Jan. 1843.

Aus Auftrag,  
Stadtschultheißenamt.

**Dornstetten.  
[Gefundenes.]**

Am 10. d. M. wurde am Waldtrauf am Hörschweiler Weg ein baumwollener Regenschirm gefunden. Der rechtmäßige Eigentümer kann denselben bei der unterzeichneten Stelle gegen Einrückungsgebühr abholen.

Den 11. Jan. 1842.

Stadtschultheißenamt.

**Göttelfingen,  
Oberamts Freudenstadt  
[Gläubiger-Aufruf.]**

Um die Eventual-Theilung auf Absterben der Ehefrau des Georg Adam Maulbetsch, Bierbrauers in Göttelfingen, (früher Bauer in Hochdorf) sowie die damit zu verbindende Schulden-Verweisung mit Sicherheit beenden zu können, werden alle diejenigen, welche an genannten Maulbetsch oder seine verstorbene Ehefrau eine Forderung zu machen haben, hiemit aufgefordert, ihre Ansprüche  
binnen 15 Tagen

schriftlich anzumelden und gehörig nachzuweisen. Wer dieser Aufforderung keine Folge leistet, hat sich den daraus

etwa entstehend schreiben.

Den 11. J.

Vdt. Amtsnotar  
Waltber.

Voll  
Ober

**[Haus- und**

Die unterzeichnete R. d. tragt

des löhners daber, schaft, bestehend

Zu der Hälfte Wohnhaus, Scheuer und

Acker und in Exekutionsbude in No. 4

Blattes auf der Liegenschafts-Verkauf

Der Verkauf Samstag

festgesetzt, zu wber unter dem

obige Realitätenzen abgegeben wärtige mit Verkatszeugnissen a sie zur Steigerung

wollen. Die Bedingden Kaufs Liebhaber des Verkaufs v

Die Herrn ersucht, solches fentlich bekannt

Den 1. Jan

Gött  
Oberam

**[Haus- und**

R. oberamtsger wird die vorher Christian Hart

Parzelle von de in einem hal Schops, S



Rückficht genommen  
er Akkordant einen Bür-  
gabe.

an. 1843.  
Für den Stadtrath,  
der Vorstand:  
Stadtschultheiß Speidel.

rnstetten.  
8. Aug. v. J. sind hier  
Fluchtens von einigen  
is den 30ger Jahren In-  
theilungen abhanden ge-  
Beschluss wird demje-  
hievon eine Entdeckung  
Stande ist, eine Prämie  
s der Stadtkasse zuge-

Ortsvorsteher werden  
in ihren Gemeinden, und  
Kaufleuten und Papier-  
hörig bekannt zu machen.  
an. 1843.

Aus Auftrag,  
Stadtschultheißenamt.

rnstetten.  
[Fundenes.]  
wurde am Waldtrauf  
Weg ein baumwolle-  
n gefunden. Der recht-  
mer kann denselben bei  
eren Stelle gegen Ein-  
abholen.  
an. 1842.

Stadtschultheißenamt.

telfingen,  
is Freudenstadt  
iger-Aufruf.]

al-Theilung auf Abster-  
des Georg Adam Maul-  
uwers in Göttelfingen,  
in Hochdorf) sowie  
verbindende Schul-  
ung mit Sicherheit  
anen, werden alle Die-  
a genannten Maulbetsch  
ebene Ehefrau eine For-  
en haben, hiemit auf-  
Ansprüche  
n 15 Tagen  
elden und gehörig nach-  
r dieser Aufforderung  
et, hat sich den daraus

etwa entstehenden Nachtheil selbst zuzu-  
schreiben.

Den 11. Januar 1843.  
Theilungs-Behörde.  
Vdt. Amtsnotar  
Waltber.

Vollmaringen,  
Oberamts Horb.

[Haus- und Güter-Verkauf.]

Die unterzeichnete Stelle ist von dem  
K. Oberamtsgericht beauf-  
tragt, aus der Gantmasse  
des Anton Ruggaber, Tag-  
löhners dahier, seine sammtliche Liegen-  
schaft, bestehend:

In der Hälfte an einem zweistöckigen  
Wohnhaus, die Hälfte an einer  
Scheuer und ungefähr 14 Viertel  
Acker und Waldungen

im Exekutionswege zu verkaufen, da  
der in Nro. 44, 45 und 47 dieses  
Blattes auf den 2. Juli v. J. bestimmte  
Liegenchafts-Verkauf ungünstig für die  
Gläubiger der Masse ausfiel.

Der Verkaufstag ist auf  
Samstag den 4. Febr. d. J.  
Vormittags 10 Uhr

festgesetzt, zu welchem man die Liebha-  
ber unter dem Anfügen einladet, daß  
obige Realitäten stückweise oder im Gan-  
zen abgegeben werden, und sich Aus-  
wärtige mit Vermögens- und Prædi-  
katszeugnissen auszuweisen haben, wenn  
sie zur Steigerung zugelassen werden  
wollen.

Die Bedingungen hierüber werden  
den Kaufs Liebhabern vor dem Beginn  
des Verkaufs vorgelesen werden.

Die Herrn Ortsvorsieber werden  
ersucht, solches in ihren Gemeinden öf-  
fentlich bekannt machen zu lassen.

Den 1. Januar 1843.  
Im Auftrag  
der Verkaufs-Deputation,  
Schultheiß  
Wollensack.

Göttelfingen,  
Oberamts Freudenstadt.

[Haus- und Güter-Verkauf.]

K. oberamtsgerichtl. Auftrag zu Folge  
wird die vorhandene Liegenchaft des  
Christian Hartmann von Allmandle,  
Parzelle von da, bestehend  
in einem halben Wohnhaus, Stall,  
Schopf, Scheuer und Keller,

in der Hälfte an 2 Mrg. 2 1/2 Brtl.  
Feld beim Haus,  
in der Hälfte an 4 Mrg. 2 Brtl.  
36 Ruth. Bau- und Mähfeld,  
3 Brtl. 36 Ruth. Baufeld,  
ungefähr 12 Mrg. Waldungen und  
Streupläze,

im öffentlichen Aufstreich verkauft wer-  
den. Die Verkaufs-Verhandlung fin-  
det am

Freitag den 20. d. M.  
Nachmittags 1 Uhr  
auf hiesigem Rathhause statt, wozu die  
Kaufslustige eingeladen werden.

Den 12. Jan. 1843.  
Gemeinderath.  
Für denselben,  
Schultheiß Maulbetsch.

Ebhausen,  
Oberamts Nagold.

[Verkauf einer Saisensiederei.]

Waisengerichtlichem Auftrag zu Folge  
wird die im Intelligenzblatt Nro. 104  
näher beschriebene Behausung nebst Sai-  
sensiederei-Einrichtung des weil. Jakob  
Nesle wiederholt verkauft, und ist hiezu  
Montag der 30. Januar  
Morgens 10 Uhr

festgesetzt. Das ganze Anwesen ist be-  
reits um 1500 fl. verkauft, und wird  
hiebei bemerkt, daß nach diesem Ver-  
kauf kein weiteres Nachgebot mehr an-  
genommen wird.

Die näheren Verkaufsbedingungen  
können täglich bei dem Unterzeichneten  
erfragt werden.

Den 13. Dec. 1843.  
Aus Auftrag  
des Waisengerichts,  
Hekeln-Fabrikant  
Schöttle.

Vollmaringen,  
Oberamts Horb.

[Stroh-Verkauf.]

Montag den 23. d. M.  
werden auf dem hiesigen Rathhaus  
Vormittags 10 Uhr  
ungefähr

400 Stück gerichtetes,  
83 Stück geworrenes Dinkelstroh.  
6 Stück Roggenstroh,  
60 Stück Haberstroh  
im öffentlichen Aufstreich gegen sogleich  
baare Bezahlung verkauft.

Die wohlblühlichen Schultheißenäm-  
ter werden ersucht, dieses ihren Ein-  
wohnern öffentlich bekannt machen zu  
lassen.

Den 9. Januar 1843.  
Aus Auftrag,  
Schultheiß Wollensack.

S u l z,  
Oberamts Nagold.

[Frucht- und Stroh-Verkauf.]

In der hiesigen Zehentscheuer werden  
am Montag den 23. Jan. d. J.  
Morgens 9 Uhr

im Aufstreich verkauft:

- Dinkel-Durchschlag 14 Schf.
- Erbfen . . . . . 5 Sri.
- Linzen . . . . . 5 Schf.
- Linzen-Gersten . . . 2 1/2 "
- Wicken . . . . . 1 1/2 "
- Wicken-Haber . . . 2 1/2 "
- Erbfenstroh . . . . . 18 Stück
- Linzenstroh . . . . . 143 —
- Wickenstroh . . . . . 60 —
- und Erbsen-, Linzen- und Wicken-  
Geschöttlich.

Die wohlblühlichen Ortsvorstände,  
denen dieses Blatt zukommt, werden  
ersucht, diesen Verkauf öffentlich bekannt  
machen zu lassen.

Den 12. Jan. 1843.  
Schultheiß Dürr.

Spielberg,  
Oberamts Nagold.

[Pferde-Verkauf.]

Am Montag den 23. Januar 1843  
Mittags 1 Uhr

werden dahier 2 gute brauch-  
bare Pferde des kürzlich da-  
hier gestorbenen Fuhrmanns Adam  
Braun im öffentlichen Aufstreich ver-  
kauft, was die Herrn Ortsvorsteher  
gefälligst bekannt machen möchten.

Den 14. Januar 1843.  
Aus Auftrag,  
Schultheißenamt,  
Hauser.

Egenhausen,  
Oberamts Nagold.

[Fahrris-Auktion.]

In dem Wirthschaftsgebäude zum Ab-  
ler dahier wird eine Fahrris-Auktion  
gegen baare Bezahlung abgehalten wer-  
den, wobei vorkommt:



1) Am Montag den 23. Jan. d. J. mehrere Betten, Leinwand aller Art, Kupfer-, Zinn-, Blech-, Eisen-, auch hölzernen Küchen-Geschirr, gemeiner Hausrath jeder Gattung, Glasgeschirr, Schreinwerk, worunter mehrere Tische und Stühle von hartem Holz, Kasten und 1 Trog.

2) Am Dienstag den 24sten: Faß- und Band-, Fuhr- und Bauengeschirr; 19 Stück neue Bierfässer, 24 Zmi haltend, in Eisen gebunden; 3 Stück ditto, 27 Zmi haltend, in Holz gebunden; mehrere Weinfässer und kleinere Fässer; ungefähr 22 Ausfüll-Fässer, in Eisen gebunden; 2 Gährgeschirre, ganz neu, à 3 Eimer haltend, wie noch mehreres Faß- und Bandgeschirr; ein neuer aufgerichteter Wagen sammt Zugehör; 1 Pflug; 1 Egge; 1 Wasserkarren; Roßgeschirr aller Art; 2 Kühe &c.

Die Herrn Ortsvorsteher wollen diesen Verkauf ihren Gemeinde-Angehörigen bekannt machen lassen.

Den 13. Jan. 1843.

Güterpfleger Koch.

Vdt. Schultheiß  
Baur.

Egenhausen,  
Oberamts Nagold.

[Wirthschafts- und Liegenschafts-Verkauf.]



Der Unterzeichnete wird das Wirthschaftsgebäude, dergleichen eine geräumige Scheuer und ein Nebengebäude des Adlerwirths Waldelich dahier, wie auch dessen Liegenschaft im Wege des öffentlichen Aufstreichs zum Verkauf bringen.

Das fragliche Wirthschaftsgebäude zum Adler, welches sich in einem guten Zustand befindet, enthält eine ganz neue Bierbrauerei und Branntweimbrennerei, vollständig eingerichtet, nebst 3 ganz gute Keller, an der Vicinalstraße von Altenstaig nach Pfalzgrafenweiler, und 4 2/3 Ruthen Küchengarten.

Ferner: Wiesen, ungefähr 2 Morgen; Mähfelder, ungefähr 3 Morgen; Acker in allen drei Zelgen, ungefähr 9 Morgen; Wald &c. 5 Viertel.

Der hiesige Ort hat beinahe 1100

Einwohner, und ist berechtigt, jährlich drei Jahrmärkte abzuhalten, welche sehr stark besucht werden, und nur noch drei weitere Schildwirth im Ort sind.

Der Verkauf findet am Montag den 30. Jan. d. J.

Vormittags 10 Uhr auf hiesigem Rathhaus festgesetzt; es können aber auch indessen mit dem Unterzeichneten Käufe abgeschlossen werden. Auswärtige Käufer haben 1-2 tüchtige Bürgen zu stellen.

Die Bedingungen werden vor dem Verkauf bekannt gemacht werden.

Die Herrn Ortsvorsteher wollen es in ihren Gemeinden bekannt machen lassen.

Den 13. Jan. 1843.

Güterpfleger Koch.

Vdt. Schultheiß  
Baur.

Altenstaig Stadt.

[Geld auszuleihen.]

Bei hiesigem Schulfond können gegen einen Pfandschein 40 fl. ausgeliehen werden.

Den 3. Jan. 1843.

Stiftungspflege,  
Hensler.

Privat-Anzeigen.

Obermusbach,  
Oberamts Freudenstadt.

[Haus- und Güter-Verkauf.]

Unterzeichneter hat sich entschlossen, sein Besitzthum an den Meistbietenden zu verkaufen.

Solches besteht in folgendem: 1 Wohnhaus, 1 Pottaschenhütte, 1 Kellerhaus mit 2 Kellern, 28 Morgen Acker und Wiesen, 10 Morgen Wald.

Zur Verkaufs-Verhandlung hat er den Lichtmess-Feiertag und den Ochsen dahier zum Platz derselben bestimmt.

Es wird bemerkt, daß, wenn das Resultat nicht den ersten Verkauf erreichen sollte, Verkäufer sich an dem ersten Käufer um den Minder-Erlös regressiren wird.

Den 31. Dez. 1842.

Adam Klumpp.

Börnersberg,  
Oberamts Freudenstadt.

[Haus-Verkauf.]

Der Unterzeichnete ist gesonnen, ein gutes zweistöckiges Wohnhaus, woran eine Scheuer gebaut ist, — auf den Abbruch zu verkaufen, und ist zu dieser Verhandlung

Montag den 30. d. M.

anberaumt, an welchem Tage die Liebhaber sich in seiner Behausung

Mittags 1 Uhr

einsinden wollen. Es kann täglich besichtigt und ein vorläufiger Kauf abgeschlossen werden. Alle nähere Bedingungen werden vor Beginn der Verhandlung vorgelesen werden.

Die Herrn Ortsvorsteher bittet er gehorsam um Veröffentlichung dieses Verkaufs.

Am 13. Januar 1843.

Johann Georg Kalmbach.

Weiler Monhardt,  
Schultheißerei Walddorf,  
Oberamts Nagold.

[Hofguts-Verkauf.]

Der Unterzeichnete hat sich seiner anhaltenden Kränklichkeit wegen entschlossen, einen Theil seines besitzenden Hofguts, welches folgende Bestandtheile bildet, aus freier Hand zu verkaufen, als:

ein zweistöckiges Wohnhaus sammt Scheuer unter einem Dach (im Jahr 1831 neu erbaut) welches mit den erforderlichen Wohngeassen, so wie mit dem nöthigen Raum zur Aufbewahrung der Felderzeugnisse versehen ist.

Güter:

Gras- und Baumgarten 1 1/2 Brtl. 14 1/2 Rth.,  
Wiesen 6 Morgen 2 1/2 Brtl. 12 1/4 Ruthen,

Acker in allen 3 Zelgen 26 Morgen 1 1/2 Brtl. 3 1/2 Ruthen,

Mähfeld 2 Morg. 3 1/2 Brtl. 4 3/4 R.

Sodann

den 8ten Theil an ungefähr 100 Morgen Wald.

Zum Verkaufe dieses Anwesens ist Montag der 23. Jan. d. J.

Vormittags 10 Uhr

bestimmt.

Liebhaber können dieses Anwesen

täglich einsehen, ten einen vorläu

Auf Verlan auch zwei gute, Pferde sammt, ein neuer mit aufgerichteter Egge und 2 A mit in den Kau

Die auf dies und Beschwerd kaufsVerhandlu schriebenem Ha bekannt gemach

Am 2. Jan

W  
Ober

[Bürgschaft]

Durch Ableben Chauseewirths veranlaßt, alle die Bürgschafts in Händen habe fordern, ihre

innegültig zu mach hat sich spätere messen, indem Frist in Beruf keine mehr ane

Um Bekannt ich die wohlüb horfamst.

Am 13. J  
E

Ober  
Ober

[Bürgschaft]

Ich vermuthe, Mann Johann noch in Bürg stehen möchte dermann der ein auf, solche

innegültig zu mache terhin keine n und sich Jeder Nachtheile sob hat.

Wohlüblig



nersberg,  
Freudenstadt.  
[Verkauf.]

nete ist gesonnen, ein  
ges Wohnhaus, woran  
gebaut ist, — auf den  
kaufen, und ist zu die-  
ng  
den 30. d. M.

welchem Tage die Lieb-  
einer Behausung  
mittags 1 Uhr

n. Es kann täglich be-  
n vorläufiger Kauf ab-  
en. Alle nähere Bedin-  
a vor Beginn der Ver-  
elefen werden.

Ortsvorsteher bittet er  
Veröffentlichung dieses

anuar 1843.  
an Georg Kalmbach.

r Monhardt,  
eiferei Walddorf,  
amts Nagold.

[Verkauf.]

Unterzeichnete hat sich  
r anhaltenden Kränklich-  
egen entschlossen, einen  
sitzenden Hofguts, wel-  
Bestandtheile bildet, aus  
verkaufen, als :

ges Wohnhaus sammt  
r einem Dach (im Jahr  
aut) welches mit den er-  
Wohnge lassen, so wie  
igen Raum zur Aufbe-  
r Feldzeugnisse verse-

Güter:  
Baumgarten 1½ Brtl.

Morgen 2½ Brtl. 12¼

en 3 Felgen 26 Morgen  
Rutben,

Mrg. 3½ Brtl. 4¾ R.

heil an ungefähr 100  
ld.

kaufe dieses Anwesens ist  
er 23. Jan. d. J.

mittags 10 Uhr

können dieses Anwesen

täglich einsehen, mit dem Unterzeichne-  
ten einen vorläufigen Kauf abschließen.

Auf Verlangen des Käufers können  
auch zwei gute, fehlerfreie 7—9jährige  
Pferde sammt Pferdegeschirr, sowie  
ein neuer mit eisernen Achsen versehener  
aufgerichteter Wagen, 1 Pflug und  
Egge und 2 Aymer Wein vom 1842r  
mit in den Kauf gegeben werden.

Die auf diesem Gute haftende Rechte  
und Beschwerden werden bei der Ver-  
kaufs-Verhandlung, welche in oben be-  
schriebenem Hause vorgenommen wird,  
bekannt gemacht werden.

Am 2. Januar 1843.

Johannes Walz,  
Hofbauer.

Walddorf,  
Oberamts Nagold,

[Bürgschafts-Aufkündigung.]

Durch Ableben meines Mannes, des  
Chauseewirths Gänfle, sehe ich mich  
veranlaßt, alle Diejenigen Personen,  
die Bürgschafts-Verbindlichkeiten von ihm  
in Händen haben sollten, hiemit aufzu-  
fordern, ihre Rechte und Ansprüche  
inner 30 Tagen

gültig zu machen, wer diß unterläßt,  
hat sich spätere Nachtheile selbst bei-  
zumessen, indem ich nach Ablauf dieser  
Frist in Beruf auf diese Aufforderung  
keine mehr anerkennen werde.

Um Bekanntmachung dessen ersuche  
ich die wohlblühhlichen Ortsvorstände ge-  
horsamst.

Am 13. Januar 1843.

Chauseewirth Gänfles  
Wittib.

Oberschwandorf,  
Oberamts Nagold.

[Bürgschafts-Aufkündigung.]

Ich vermuthete, daß mein verstorbener  
Mann Johann Georg Walz Schultheiß,  
noch in Bürgschafts-Verbindlichkeiten  
stehen möchte und fordere deshalb Je-  
dermann der eine in Händen haben sollte  
auf, solche

inner 4 Wochen

gültig zu machen, widrigenfalls ich spä-  
terhin keine mehr anerkennen werde,  
und sich Jeder die daraus entstehenden  
Nachtheile sodann selbst zuzuschreiben  
hat.

Wohlblühhliche Ortsvorstände werden

um Veröffentlichung dessen gefälligst  
gebeten.

Am 7. Januar 1843.

Joh. G. Walz,  
Schultheißen Wittib.

Altenstaig.  
[Gefundenes.]

Unterzeichneter hat am 11. d. M. auf  
dem Weg zwischen Altenstaig und He-  
selbrunn einen Polstersiß auf einen  
Schlitten von grünem Tuch gefunden;  
der rechtmäßige Eigentümer wolle sol-  
chen gegen die Einrückungsgebühr ab-  
holen bei

Landjäger Schäfle.

Im Pfarrhof zu Thumlingen  
stehen 8 Klafter Holz und mehrere hun-  
dert (kleine) Reisackbüscheln gegen baare  
Bezahlung zu verkaufen.

Altenstaig.

Mehrere Centner Unschlitt-Grieben,  
zur Mästung der Schweine sich vor-  
züglich eignend, liegen zum Verkaufe  
parat bei

Saisensieder Kaltenbach jun.

Den 12. Januar 1843.

Nagold.

Bei F. W. Wischer ist für 6 fr. zu  
haben:

Die Feier der Wieder-Einweihung  
der obern Kirche zu Nagold am  
27. November 1842. (Der Er-  
lös dient zu einem kirchlichen  
Zwecke.)

Nagold.

[Gesuch.]

Es sucht Jemand einen Consorten, der  
geneigt wäre, diesen Sommer ein zwei-  
stockiges Wohnhäuschen zu bauen, wel-  
ches ungefähr 1,200 fl. kosten dürfte.  
Das Nähere ist zu erfragen bei  
Maurermstr. Sindlinger.  
Den 9. Januar 1843.

Thumlingen,  
Oberamts Freudenstadt.

[Geld-Offert.]

Unterzeichneter hat gegen gesetzliche Ver-

sicherung und 4½ Procent Verzinsung  
300 fl. Pflegegeld zum Ausleihen parat  
Den 6. Jan. 1843.

Kläger, Bauer.

Schernbach,  
Oberamts Freudenstadt.

[Geld-Offert]

Unterzeichneter hat gegen gesetzliche  
Versicherung 150 fl. Pflegegeld zum  
Ausleihen parat.

Den 9. Jan. 1843.

Philipp Mast.

Wildberg.

[Geld auszuleihen.]

Bei dem Unterzeichneten liegen  
gegen gesetzliche Versicherung u.  
5 Procent Verzinsung aus der  
Dörsner'schen Pflegehaft 70 fl. zum  
Ausleihen parat.

Den 12. Januar 1843.

Schlosser Gräßle.

Hörschweiler,  
Oberamts Freudenstadt.

[Geld auszuleihen.]

Bei dem Unterzeichneten liegen 600 fl.  
Pflegegeld gegen gesetzliche Ver-  
sicherung und 4½ Procent Ver-  
zinsung auszuleihen.

Den 7. Jan. 1843.

Christian Schanz.

Nagold.

[Geld auszuleihen.]

100 fl. Pflegegeld gegen  
gesetzliche Sicherheit und 5 Pro-  
cent Verzinsung sind sogleich  
auszuleihen durch

Johannes Harr.

Den 10. Januar 1843.

Altenstaig.

[Geld auszuleihen.]

Bei dem Unterzeichneten liegen bis den  
30. März 1843 gegen gesetzliche Ver-  
sicherung 630 fl. Pflegegeld zum Aus-  
leihen parat.

Den 12. Januar 1843.

Adam Schaible,  
Pfleger.



# Der Gesellschafter.

## Der Unterschied.

Zwischen schön und zwischen häßlich,  
Ist der Unterschied nicht klein!  
Denn, was schön ist, kann nicht häßlich,  
Häßlich aber schön nicht seyn!  
Scheidest du nun schön von häßlich,  
Leuchter's ja von selber ein,  
Daß auch zwischen schön und häßlich  
Wohl ein Unterschied muß seyn!

Zwischen schön und zwischen häßlich,  
Find' ich keinen Unterschied!  
Schön nann' ich oft, was als häßlich  
Mancher Andere vermied!  
Und was Dem erscheint als häßlich,  
Jenem oftmals schön erblüht!  
Drum ist zwischen schön und häßlich  
Ganz gewiß kein Unterschied!

Zwischen groß und zwischen klein,  
Muß ein Unterschied wohl seyn!  
Willst du groß zu kleinem machen,  
Wird man sicher dich verlachen!  
Sprächst du wieder: Klein sey groß,  
Träfe dich dasselbe Loos!  
Drum muß zwischen groß und klein,  
Auch ein Unterschied wohl seyn!

Zwischen groß und zwischen klein  
Kann ein Unterschied nicht seyn!  
Denn, was Einem klein erscheint,  
Das ein Andre groß vermeinet,  
Was ein Dritter groß erkennt,  
Das ein Vierter klein nur nennt,  
Drum kann zwischen groß und klein  
Auch ein Unterschied nicht seyn!

Erbste sich deshalb, wer häßlich,  
Da auch häßlich schön seyn kann!  
Du jedoch, die du nicht häßlich,  
Bist wahrhaftig übler dran!  
Seyd auch Ihr gewandt, ihr Großen,  
Wlckt die Kleinen gütig an!  
Merkt's euch: Man kann groß und klein,  
Schön zugleich und häßlich seyn! —

## Guckkasten-Bilder in heiterer Beleuchtung.

### Der fertige Ausleger.

Ein Rathsherr auf den Fildern, ein kluger und besonnener Mann, wußte sich in allen Verlegenheiten herauszuhelfen, wo ihm seine geringen Schulkenntnisse den nöthigen Dienst versagten. Er las fertig und nahm wenig Anstand bei Abkürzungen oder Wörtern aus fremder Sprache. So las er einmal vor versammeltem Gemeinderathe eine Abschrift vor, deren Inhalt ihm zuwider war, und als er an das L. S. (loco sigilli, an Siegels Statt) kam, war er nicht verlegen um die Deutung dieser Abkürzung, er las ohne die mindeste Unterbrechung fort: „Lügen sind's.“ Ein andermal und zwar zu der Zeit, als die Aktienbrauerei in Stuttgart die Verluste ihrer Unternehmung nicht mehr verheimlichen konnte, und die Betheiligten sehr in Sorge waren, das Geschäft wieder emporzubringen, da kam derselbe Rathsherr die Weinsteige herab, und als er sich der Aktienbrauerei näherte, gestellte sich ein Stuttgarter Herr zu ihm und wollte ihn in Verlegenheit bringen. Der deutete auf den Blitzableiter des Gebäudes, auf die Windfahne, und das darunter befindliche, horizontal liegende Kreuz, auf dessen 4 Enden die 4 Himmelsgegenden West, Süd, Ost, Nord mit großen lateinischen, aufwärts stehenden Anfangsbuchstaben angezeigt sind. Er fragte ihn, ob er auch Latein verstehe, und ob er wohl wisse, was jene 4 Buchstaben bedeuten. Der Rathsherr schnell besonnen, sagte: „Das Latein versteh' ich schon, es heißt, wie es auch wahr ist: Wir Sieden ohne Nutzen.“

Mancher Professor hätte die Himmelsgegenden der Aktienbrauerei nicht richtiger anzeigen können.

### Zwei Sachwalter und ein Fuhrmann.

Zwei Sachwalter begegneten einem Fuhrmann auf der Landstraße. Sie wollten ihn zum Besien haben und fragten, warum sein Vorderpferd so dick und die übrigen Pferde so mager wären?

Der Fuhrmann, welcher wußte, wer sie waren, antwortete: „Weil mein Vorderpferd der Advokat und die übrigen seine Klienten sind.“

Daß hie und da ein und der andere Ehestands-Candidat auf seinen Freiervers-Wanderungen einen Korb gesunden hat, gehört zu den Alltagsbegebenheiten, daß aber ein Freier in Zeit von 8 Tagen 3 Körbe, und 2 in einem Tag bekommen hat, wie es dem heurathslustigen Herrn \*....\*.....\*....\* von \*.....\* kürzlich gegangen ist, dieß ist wohl nicht zu den Mannigfaltigkeiten des Lebens zu zählen, und kann auch wohl nur diesem passiren.

In Paris Liquidation statt  
gehehenen Famili  
anhaltendes un  
wurde auf das  
folgt. Entschlo  
ein Ende zu ma  
Stunde in seine  
diener empfing  
Herren,“ bat  
Bücklingen über  
Minuten, die L  
diesen Worten  
men, verfügt sic  
Eine Sekunde f  
merdiener stürzte  
heraus und sch  
das Opfer Ibr  
zerschmettertem  
und eilen davon  
anderer Justizw  
stunde später n  
und sein Stad  
Ernstes für tod  
sie geworden sin  
ris und Frankre  
Tagen in einen

(Unerwa  
auf der Straße  
hängte er es an  
„Dies Haus ist  
hinaus, den Ju  
gen, aber er wa  
das Papier auf  
20 Louisd'or.

(Karlsru  
bei der letzten  
hens von 1820  
Levi, in Heidelb  
mit Kindern ges  
bei ist, daß Le  
welche er wahre  
der Lotterie, als

(Karlsru  
tifikations-Kasse g  
Haber'sche Anleh  
1820 betr. Bei  
noch übrigen 92  
und letzten Ger

### Bunterlei.

In Paris fand unlängst eine sonderbare Schulden-Liquidation statt. Ein junger Thunichtgut aus einer angesehenen Familie, deren Vermögen und Geduld er durch anhaltendes und sinnloses Verschwenden erschöpft hatte, wurde auf das Unablässigste von seinen Gläubigern verfolgt. Entschlossen, den Plackereien auf irgend eine Weise ein Ende zu machen, lud er die Herren auf eine bestimmte Stunde in seine Wohnung. Sie kamen. Der Kammerdiener empfing sie im Vorsaal. „Ihre Rechnungen, meine Herren,“ bat er. Die Papiere wurden mit unzähligen Bücklingen überreicht. „Warten Sie gefälligst wenige Minuten, die Berichtigung wird sogleich erfolgen.“ Mit diesen Worten und einem artigen Wink, Platz zu nehmen, verfügt sich der Diener in das Zimmer seines Herrn. Eine Sekunde später fällt drinnen ein Schuß, der Kammerdiener stürzt todtentbleich mit der Miene des Entsetzens heraus und schreit: „Sie haben ihn getödtet! Sehen Sie das Opfer Ihrer Grausamkeiten, da liegt mein Herr mit zerschmettertem Hirne.“ Die Gläubiger ringen die Hände und eilen davon, dem Verhöre des Polizeikommissars und anderer Justizweiltäufigkeiten zu entgehen. Eine Viertelstunde später wechselte der Herr von T. seine Wohnung und sein Stadtviertel. Seine Gläubiger, die ihn alles Ernstes für todt hielten, erfuhren erst die List, deren Opfer sie geworden sind, als der vermeintliche Selbstmörder Paris und Frankreich verlassen, und ihnen das vor wenigen Tagen in einem sehr verbindlichen Schreiben angezeigt hatte.

(Unerwartet.) Kürzlich fand in London ein Junge auf der Straße ein schmutziges Papier. Aus Muthwillen hängte er es an die Ladenthür eines Kaufmanns und rief: „Dies Haus ist zu vermieten!“ Der Kaufmann eilte hinaus, den Jungen für seine Unverschämtheit zu züchtigen, aber er war schon entflohen, und als der Kaufmann das Papier ansah, so war es eine englische Banknote von 20 Louisd'or.

### Tags-Neuigkeiten.

(Karlsruhe.) Das große Loos von 50,000 fl. bei der letzten (22.) Gewinnziehung des badischen Anlehens von 1820 hat ein jüdischer Kleiderhändler, Namens Levi, in Heidelberg, früher in dürftigen Umständen und mit Kindern gesegnet, gewonnen. Erwahnenswerth hierbei ist, daß Levi dieses Loos zugleich mit vier andern, welche er während der Zeit verkaufte, gleich bei Beginn der Lotterie, also vor 22 Jahren erstanden hat.

(Karlsruhe, 2. Jan.) Die großb. badische Amortisations-Kasse gibt eine Bekanntmachung, das Goll und Haber'sche Anlehen zu fünf Millionen Gulden vom Jahr 1820 betr. Bei der heute stattgehabten Ziehung sind die noch übrigen 92 Serien, welche zusammen an der 23. und letzten Gewinn-Ziehung vom 30. November 1843

Theil nehmen, gezogen worden, und zwar: Serie-Nro. 12, 14, 24, 44, 47, 49, 51, 71, 85, 94, 124, 128, 130, 139, 169, 170, 172, 179, 184, 221, 238, 255, 261, 275, 277, 300, 309, 324, 333, 338, 339, 341, 358, 360, 367, 380, 408, 429, 437, 440, 446, 451, 459, 469, 473, 481, 493, 495, 501, 506, 507, 508, 516, 519, 535, 550, 552, 560, 569, 578, 594, 595, 596, 622, 630, 631, 646, 656, 684, 700, 734, 737, 754, 764, 777, 784, 810, 826, 828, 838, 855, 863, 872, 879, 894, 900, 903, 934, 954, 972, 978, 980.

(Karlsruhe, 3. Januar.) Der seit etwa drei Monaten zu Friedrichsthal provisorisch angestellte Jagd- und Waldhüter Bartholomäus Martin hatte gestern die Weisung erhalten, sich zu dem Geistlichen in Spöck zu begeben, um sich über die Wichtigkeit des Eides belehren zu lassen, weil er heute verpflichtet und als wirklicher Jagd- und Waldhüter angestellt werden sollte. Nachdem dies geschehen, begab er sich in das Wirthshaus zur Blume, wo drei Mädchen von Spöck hinter einem Tische saßen. Der Waldhüter trieb seinen Spas mit denselben und griff über den Tisch nach der in der Mitte ihrer Gefährtinnen sitzenden Ernestine Köppler, wobei der Hahn am linken Laufe seines geladenen Gewehrs, das er an der Schulter hängen hatte, der sich aus der Ruh- in die Spannraft aufgespielt hatte, am Tische hängen blieb, so daß das Gewehr los- und der ganze Schuß der unglücklichen Ernestine Köppler in die linke Seite des Kopfes ging, und sie, ohne einen Laut von sich zu geben, todt niederstürzte. Martin wurde heute gefänglich hierber geliefert; nach Aussage der Zeugen soll demselben bei diesem traurigen, jedoch unvorsichtigen Fall keine weitere Schuld zugeschrieben werden können. (Ein ähnlicher trauriger Vorfall wird aus Wald bei Solingen berichtet, woselbst am Neujahrstage bei dem achtbaren Einwohner A. Peters, bei welchem der Geselle eines Nachbars zum Zwecke des Neujahrsschießens ein Gewehr lieb, das 8jährige Söhnchen des Hausherrn durch Unvorsichtigkeit in die Weine zu Boden geschossen wurde. Der Eigentümer hatte dem Gesellen zuvor erklärt, daß das Gewehr nicht geladen sey; allein dies war dennoch der Fall, und der Kleine, der gerade vor der Mündung desselben stand, als jener den Hahn spannte und das Gewehr probirte, wälzte sich alsbald, von der Ladung Schrot in den rechten Oberschenkel getroffen, in seinem Blute, und wird nun amputirt werden müssen).

Es ist am 19. d. M. gerade ein halbes Jahrhundert, daß der unglückliche König Ludwig XVI. von Frankreich zum Tode verurtheilt, und am 21., daß er hingerichtet, wurde. Es werden, wie man vernimmt, an diesem letzteren Tage in den 86 Departementen Frankreichs feierliche Todtenämter gehalten werden.

(Deuz, bei Köln, 6. Jan.) Am Neujahrstage hat sich hier ein trauriges Ereigniß in dem Selbstmorde einer der schönsten Frauen unserer Stadt begeben. Eine junge

Bilder  
chtung.

asleger.

ern, ein kluger und be-  
llen Verlegenheiten her-  
gen Schulkenntnisse den  
s fertig und nahm we-  
Wörtern aus fremder  
versammeltem Gemeinde-  
halt ihm zuwider war,  
illi, an Siegels Statt)  
e Deutung dieser Abkür-  
terbrechung fort: „Lü-  
zwar zu der Zeit, als  
e Verluste ihrer Unter-  
konnte, und die Verhei-  
Geschäft wieder empor-  
herr die Weinsteige her-  
auerei näherte, gefellte  
und wollte ihn in Ver-  
auf den Blichableiter des  
d das darunter befind-  
auf dessen 4 Enden die  
D st, Nord mit großen  
fangsbuchstaben ange-  
ch Latein verstehe, und  
hstaben bedeuten. Der  
„Das Latein versteh'  
wahr ist: Wir Sieden

Himmelsgegenben her  
gen können.

ein Fuhrmann.

einem Fuhrmann auf  
zum Besten haben und  
so dick und die Abri-

er, wer sie waren, ant-  
der Advokat und die

andere Ehestands-Can-  
gen einen Korb gefun-  
gebenheiten, daß aber  
örbe, und 2 in einem  
heurathslustigen Herrn  
... kürzlich gegangen  
nnigfaltigkeiten des Le-  
hl nur diesem passiren.



Fremde vom Oberrhein, hier lebend, galt allgemein für unverheirathet und stand auf dem Punkte, die Frau eines Kólners zu werden, den sie leidenschaftlich liebte, als sie gerade Nachricht von ihrem Gatten erhielt, der getrennt von ihr gelebt und sie nun aufgespürt hatte. In der Beschämung und Hoffnungslosigkeit ging die Schöne auf die Rheinbrücke, stieg in eines der Fochschiffe, band sich dort fest, daß sie nicht fortgespült werden konnte, verband ihre Augen und stürzte in den Rhein. Durch ihr auf der Brücke hängendes Halbtuch wurden die Vorübergehenden aufmerksam und zogen an dem Stricke einen Leichnam aus der Fluth.

Freiburg, den 11. Jan. Gestern Nachmittags, einige Minuten vor 4 Uhr, wurden wir plötzlich von einem heftigen Wettererschlag erschreckt, welchem ein dichtes Schloßengefüßer folgte. Der Blitzstrahl war auf die Pyramide des Münsters gefallen, hatte jedoch im Glockendraht, der unten ins Stübchen des Thurmwächters führt, eine glückliche Ableitung gefunden. Der Draht ist zerstört, und von der Spitze des Thurms ein bedeutendes Stück Steine abgeschlagen.

In Mannheim im soll eine großartige Verlags-handlung von einem der reichsten Privatleute, Namens Hr. Bassermann, Abgeordneter, ohne Rücksicht auf Buchhändlerischen Nutzen und Spekulation errichtet werden. Auch in unserem Jahrhundert geschehen noch Wunder! —

Am letzten Sonntag dem 8. d. M. stürzte in der Kirche in Dürmentingen, Oberamts Niedlingen, eine halbe Stunde nach dem vormittägigen Gottesdienste, die Gipsbühne der unteren Emporkirche auf die Weiberseite herunter, schlug einige Kirchenstühle zusammen und warf einige Wagen voll Schutt und Latten in die Kirche herab. Wäre der Sturz unter der gottesdienstlichen Handlung geschehen, so hätten gegen 60 Menschen unglücklich werden können. Die Latten der Wickelbühne waren los geworden. Die Kirche wurde 1807 neu gebaut.

Kottweil, den 11. Jan. Gestern Nachmittags zwischen 3—4 Uhr hatten wir bei heftigem Winde und Schneegestöber Bliz

und Donner. Nach eingegangenen Nachrichten kam diese, im Januar seltene, Erscheinung auch an andern Orten vor. Während dieser Zeit war der alte Veteran, Frachtfahrer Spohn von Neutlingen, mit seinem Wagen, der mit 15 Centnern beladen war, auf der Höhe von Billingenstadt — Schweningen zu und hatte hier das Mißgeschick, daß er, auf dem Wagen sitzend, mit den Pferden durch den Sturm umgeworfen wurde. Er war genöthigt, die Pferde auszuspannen, den Wagen liegen zu lassen und in Schweningen um Hilfe anzufuchen.

In Paris wohnten am 1. Januar 1423 Doktoren der Medizin. Im Jahr 1841 betrug ihre Zahl 1560, im Jahr 1859 1310, im J. 1855 1099. Die Bevölkerung von Paris beträgt gegenwärtig etwa 950,000 Menschen.

Am 11. Januar schlug der Bliz in den Kirchturm zu Furthwangen auf dem badischen Schwarzwald, zündete, und in wenigen Stunden war der ganze Thurm abgebrannt.

Wer doch in diesen trüben Tagen nur etwas von dem heitern Himmel hätte, den sie jenseits der Berge haben. Seit mehreren Wochen hat Rom unausgesetzt trystallhelle sonnige Tage. Nur von Weitem auf dem fernen Gebirge sieht man Schnee; in Rom ist es wie im Sommer. — Die Fürstin von Liegnitz, ingleichen „die Großfürstin Marie mit ihrem Gemahl“ halten sich dort auf. Segen die Letzten soll der Papst charmant gewesen seyn.

Das Tagsgespräch in ganz Deutschland ist: das Verbot der Leipziger Allgemeinen Zeitung in Preußen, das Verbot der „deutschen Jahrbücher“ in Sachsen und die Wegweisung des jungen Dichters Herwegh aus dem Königreich Preußen.

### Gold-Cours-Zettel.

Neue Ld'or fl. 11. — kr. Holländ. 10 Gulden St. fl. 9. 38 kr.  
Friedrichsd'or fl. 9. 36 kr. 20 Frs. Stück fl. 9. 22 kr.  
Dukaten a) Württ. v. Jahr 1840 bis 1842 im festen Cours fl. 5. 45 kr. b) alle übrigen Ducaten fl. 5. 32 kr.  
Stuttgart den 15. Januar, 1842.

K. Staatskassen-Verwaltung.

## Wöchentliche Frucht-, Fleisch-, Brod- und Victualien-Preise.

In Nagold, am 14. Januar 1843.

Fruchtpreise:			Brodtare:			Fleischtare:			Allerlei Victualien:			
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fr.		fr.		fr.	
Alter Dinkel . 1 Sch.	—	—	—	—	8 Pfund schwarz	—	Ochsenfleisch . . . . .	8	Rindschmalz . . 1 Pfd.	28		
Neuer Dinkel . . . . .	6	54	6	35	Brod kosten . . . . .	22	Rindfleisch . . . . .	7	Schweineschmalz	24		
Kernen . . . . .	14	40	—	—	4 Pfund Kernen-	13	Kalb-fleisch . . . . .	6	Butter . . . . .	21		
Haber . . . . .	8	—	6	32	brod kosten . . . . .	13	Hammelfleisch . . . . .	5	Lichter, gegossene	22		
Gersten . . . . .	11	12	10	56	der Weck zu 6 1/2	1	Schweinesfleisch m. Speck	10	„ gezogene	20		
Müßlfrucht . . . . .	12	48	—	—	Loth kostet . . . . .	1	„ ohne	9	Seife . . . . .	16		
Bohnen . . . . . 1 Sri.	—	—	—	—					Blaue Erdbirnen, aus-			
Waizen . . . . .	—	—	—	—					gelesene . . . . . 1 Sri.	36		
Roggen . . . . .	1	24	—	—					gewöhnliche Erdbirnen			
Wicken . . . . .	—	—	—	—					1 Sri.	30		
Erbsen . . . . .	—	—	—	—								
Linsengersten . . . . .	—	—	—	—								

Unter verantw. Redaktion gedruckt und verlegt von F. W. Fischer.

**Am**

**N<sup>o</sup> 6.**

Der halbjährige  
nehmen Bestell

Amli

Nagold. Fr

Das R. Minister  
zu erfahren, w  
den Wirthen du  
vom 5. Dezbr.  
fange eingeräum  
Wirthschaft un  
meizen, dermal  
sich diese Befug  
auf das Meizen  
erstrecke, und w  
schen dem Junf  
der den Wirthe  
werbeordnung  
Mezgers für ih  
gehalten zu we  
Die Drißvo  
fordert, sich hier  
berichtlich zu ä  
Den 17. Jo

vd. A.B. Da

Ober

Da die meisten  
nigen Bezirks mi  
hieber zu erstat  
Ergebniß der b  
mern zc. zc. vor  
rückfichtlich der  
packung der P  
Rückstand sind,

